

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 54.

Montag, 6. März 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis der Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladungen bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Verleger (bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg.). Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Abgabentages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Abgabentages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

In einem Zwangsversteigerungsverfahren betreffend die Grundstücke Blatt 1 und 69 Uchtensee, Eigentümern Friedrich Hermann, ist für die Erben der Marie verw. Schönig in Uchtensee am 28. Mai 1881 der Betrag von 107 M. 92 Pf. hinterlegt worden. Die Beteiligten werden aufgefordert Ansprüche und Rechte spätestens im Aufgebotsstermine anzumelden. Unterbleibt die Anmeldung, so werden sie mit ihren Ansprüchen an den Staat ausgeschloffen.

Aufgebotsstermin wird auf den
4. Mai 1911, vormittags 9 Uhr
anberaumt.
Riesa, den 25. Februar 1911.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslotial hier sollen
Mittwoch, den 8. März 1911, vorm. 10 Uhr
1 Glaszug mit Messingbeschlag und Glasfenster, 1 Teppich und 1 Büffel von Rußbaum gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 2. März 1911.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 6. März 1911.

— An Stelle des im Januar verstorbenen Herrn Schuldirektors Dr. Schöne wählte der Schulausschuß in seiner am Freitag abgehaltenen Sitzung Herrn Schuldirektor Julius Karl Dankwarth in Rügeln b. Döbitz zum Leiter der hiesigen Mädchenschulen, sowie der Allgemeinen und Gewerblichen Fortbildungsschule. Herr Schuldirektor Dankwarth ist am 27. Juli 1868 zu Neustadt-Magdeburg geboren, lebt also jetzt im 43. Lebensjahre. Er hat zunächst die Bürgerschule in Neustadt und sodann die Gymnasien zu Magdeburg, Plessfeld und Freiberg i. Sa. besucht. Seine Ausbildung für den Lehrberuf erhielt er im Seminar zu Jöhann. Nachdem er hierauf als Hilfslehrer in Freiberg und dann als provisorischer Lehrer in Dresden gewirkt, studierte er in Leipzig Pädagogik und legte 1896 die Staatsprüfung ab. Oftern 1898 wurde er Abteilungsleiter in Waldheim, 1901 Schuldirektor in Unterfahnenberg-Georgental und 1902 Schuldirektor in Rügeln bei Döbitz.

— Durch Verfügung des Kriegsministeriums vom 25. Februar 1911 ist Herr Provilantamts-Inspektor und Amtsvorstand Hauschild in Riesa unterm 1. März d. J. zum Provilantmeister ernannt worden.

— Nach der im hiesigen Einwohner-Meldeamt geführten Einwohner-Statistik sind im Monate Februar 1911 13 Haushaltungen mit 225 Personen, davon 125 männliche und 100 weibliche, in Zugang und 6 Haushaltungen mit 223 Personen, davon 122 männliche und 101 weibliche, in Abgang gekommen. Es ist somit ein Zuwachs von 7 Haushaltungen mit 2 Personen zu verzeichnen. Die Zahl der Einwohner hiesiger Stadt ist demzufolge von 15411, Stand am 31. Januar 1911, auf 15413, davon 8556 männliche und 6857 weibliche, Stand am 28. Februar 1911, und die Zahl der Haushaltungen während desselben Zeitraumes von 3366 auf 3373 gestiegen.

— Bei der am 2. und 3. März d. J. im Hotel „Kronprinz“, hier, für Riesa-Stadt stattgefundenen Musterung sind von rund 260 Militärschützigen, die an genannten Tagen zur Vorstellung gelangten, 66 für militärdiensttauglich befunden worden. Die übrigen Militärschützigen wurden zum Teil ein Jahr zurückgestellt und zum Teil der Ersatzreserve bez. dem Bandsturm überwiesen. Einzelne Militärschützige sind ausgemustert, d. h. für dauernd untauglich zum Dienste im Heere und in der Marine erkannt worden.

— Am Sonntag Judica, am 2. April, soll wiederum in Kirchenkonzert stattfinden. — Während voriges Jahr ein älteres Werk — die Johannes-Passion von Seb. Bach — zur Aufführung kam, sollen diesmal kürzere Werke von Franz Schubert, Mendelssohn, Albert Becker u. (neuerer Kirchenmusik) dargeboten werden.

— Am Freitag, den 3. März, hielt der Unteroffiziersverein des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 82 im festlich decorierten Saale des Hotel zum Stern sein 22. Stiftungsfest ab. Als Gäste waren der Brigadecommandeur, Herr Generalmajor Hagenbörst, und das Offizierscorps des Regiments mit Damen, die Beamten der hiesigen Militärbehörden und ferner die Vorstände hiesiger und auswärtiger Militärvereine und anderer patriotisch gekannter Vereinigungen Riasas erschienen. Ein scheinbarer Marsch, geleitet von dem gesamten Trompetercorps des

6. Feldartillerie-Regiments Nr. 82, leitete das Fest ein. Nachdem der Vorsitzende der Unteroffiziers-Vereinigung die Begrüßungsrede gehalten hatte, die mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. und Se. Majestät König Friedrich August III. schloß, dankte der Regiments-Commandeur Herr Oberst Devrient im Auftrage des Herrn General Hagenbörst und im Namen des gesamten Offizierscorps mit herzlichsten Worten den Unteroffizieren für die Einladung. Darauf spielte sich der feierliche und theatralische Teil ab. Besonders gelangen hierüber die Vorträge der Gesangsabteilung des Vereins. Im ersten Teil wurden die Lieder „Sonntag ist's“ und „Ein blankes Wort“ gesungen. Im zweiten Teil sang der Männerchor mit Musikbegleitung den Text eines Kolportage-Liedes: „Aus der Bauernkuche“, der von den Zuhörern mit lautem Beifall aufgenommen wurde. Nachfolgend wurden das Balletspiel „Tante Müller aus Hainichen“ und eine von Mitgliedern des Trompetercorps aufgeführte Pantomime „Eine schaurig spöttige Geschichte“ auf. Ganz besonders aber wurde den turnerischen Leistungen, die aus Turnen am Red und Pyramiden an zwei Barren bestanden, Beifall gezollt. Zum Schließen des Festes trug auch das Trompetercorps der 68er unter Leitung ihres wackeren Musikleiters ihr Bestes bei. Nachdem die Ausführungen ihre Erledigung gefunden hatten, begann ein flotter Tanz, der die Festteilnehmer bis in die vorgedachte Morgenstunde fesselte.

— Ueber die weitere Reise des Königs ist folgender Bericht mit dem Datum 14. Februar eingegangen: „An Bord des „Omburman“ auf dem Weißen Nil. Unter dem 12. Breitengrade: Se. Majestät der König und alle Herren seiner Begleitung befinden sich wohl und munter. Die Fahrt auf dem Nil ist äußerst interessant. Unser Dampfer hat rechts und links zwei Beischiffe, die mit dem Hauptschiffe fest vertaut sind. Auf dem Dampfer wohnen und essen wir und auf dem linken Beischiffe haben wir ein Deck, auf welchem wir uns in der Hauptsache aufhalten, um zu lesen, zu schreiben usw. Im rechten Beischiffe sind unsere Tiere, 9 Esel, 1 Kuh (mit Kalb), welche uns die Milch liefert, 9 Ziegen, einige Hammel und viele Schöner untergebracht. Da unser Dampfer öfters zum Holzsaßen an Stationen halten muß, hatten wir Gelegenheit, an Land zu gehen und Dörfchen, wie z. B. El Duem zu sehen. Oberhalb von Kosti passierten wir die große Eisenbahnbrücke, deren Mittelteil geöffnet werden muß, um Schiffe durchzulassen. Von Kosti führt jetzt die Eisenbahn über Sennar am Blauen Nil nach Chartum. Die Strecke von Kosti nach El Obeid ist noch im Bau begriffen. Der Sirdar, welcher sich auf der Reise nach Sado befindet, passierte heute nachmittag unser Schiff und kam an Bord, traf jedoch nur den Vater Öhrwalder, da Se. Majestät und die anderen Herren auf der Jagd waren. Am 12. sahen wir das erste Krokodil und heute früh die ersten Nilpferde, die wir zunächst für Steine hielten. Geschossen wurden viele Vögel, deren es hier die verschiedenartigsten in Massen gibt. Die Temperatur nimmt zu, der Nordwind hat abgeflaut, die Sonne meint es sehr gut.

— Die Vorarbeiten für das vom 17. bis 21. Juni in Waizen stattfindende 13. Sächsische Bundesfest sind im vollen Gange. Der Bauausschuß berichtet, daß in einer 1700 Quadratmeter großen Halle 15 Kuppel- und 1 Bohlenbahn angelegt werden. Die Festhalle erhält Baumwollsegeltuch-Bedeckung, wodurch ein

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder in Gröbba

findet
Dienstag, den 14. März, nachm. von 2—5 Uhr

in der Expedition des Unterzeichneten statt.
Beizubringen ist für alle Kinder der Impfkarte, für auswärtsgeborene außerdem noch die Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung oder Familienbuch.
Kinder, die nach dem 30. Juni 1911 das 6. Lebensjahr vollenden, können Oftern 1911 nicht aufgenommen werden.
Gröbba, den 3. März 1911.
Der Schuldirektor.
Börner.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Abgabentages.
Die Geschäftsstelle.

milches helles Licht erzielt wird. Am Abend werden die Bahnen durch elektrisches Licht erleuchtet. In der Festhalle wird eine Postkassette mit öffentlicher Fernsprechkassette eingerichtet. Vom Preis- und Finanzausschuß wird mitgeteilt, daß bereits eine hübsche Anzahl wertvolle Ehrenpreise gestiftet sind, und daß der Gedenktempel eine wertvolle und glanzvolle Ausgestaltung erfahren wird. Der Vergütungsausschuß hat bereits eine vorläufige Festordnung aufgestellt, die viel des Schönen und Guten verspricht. Vorbereitet wird u. a. ein Festzug und eine Beleuchtung des malerischen Stadtbildes mit dem Schloß Ortenburg und der Nikolai-Kirchenruine. Auch die Herstellung eines geschmackvollen und zweckentsprechenden Festplakates ist in die Wege geleitet. — In der letzten in Dresden stattgefundenen Bundesvorstandssitzung des Sächsischen Regimentsbundes wurde beschlossen, ein Bundesjahrbuch für das Jahr 1912 herauszugeben. Mit der Vorbereitung dieses Jahrbuches wurde Direktor Alwin Risse-Dresden beauftragt. Ferner beschloß der Bundesvorstand, dem bisherigen Verbandsvorsitzenden des Obererzgebirgischen Regimentsverbandes, Herrn Blechschmidt in Lauter, für seine verdienstvollen Leistungen für den Bund und seinen Verband die Bundes-Ehrennadel zu verleihen.

— Die sächsische Staatsbahn hat kürzlich neue Personenwagen dritter Klasse in ihren Wagenpark eingestellt, die in jeder Weise den Anforderungen der Neuzeit entsprechen. Schon von außen fallen die Wagen durch ihren dunkelbraunen Anstrich auf. Die Klassenbezeichnung ist in großen weißen arabischen Zahlen auf schwarzen Tafeln an den Türen angebracht. Die in je ein großes Raucher- und Nichtraucher- sowie ein kleineres Frauenabteil getrennten Wagen haben zu einer Seite der Sitzbänke freie Durchgänge. Durch Verminderung des alten Abteilsystems wird das Innere des Wagens frei und luftig. Die im Innern geschmackvoll ausgestatteten und hell lackierten Wagen besitzen Gasglühlicht, Waschräume und Aborte mit Wasser-spülung.

— Wegen des Zuspatkommen in den Theatern wird die Neue Freie Volksbühne in Berlin jetzt energisch vorgehen. Auf Grund zahlloser Beschwerden erklärt der Vorstand in einer Bekanntmachung in der Vereinszeitung, daß den Zuspatkommen nicht gestattet ist, ihre Plätze nach Beginn des Spiels vor dem ersten Fallen des Vorhanges aufzusuchen, und daß deshalb niemand verpflichtet ist, solche Störenfriede an sich vorbeipassieren zu lassen. Wenn in allen Theatern die gleichen Maximen streng durchgeführt würden, so wäre das im Interesse der wirklichen Theaterfreunde, die durch die Störenfriede fortwährend belästigt werden.

— Der erste diesjährige sächsische Bußtag fällt auf Mittwoch, den 15. März. Er wird nur in Sachsen gefeiert, im Gegensatz zu dem zweiten auf den 22. November fallenden Bußtag, der ein allgemeiner ist und infolgedessen im ganzen Deutschen Reich mit geringen Ausnahmen gefeiert wird.

— Reichstagskandidatur. Für den Reichstagswahlkreis Leipzig-Land wurde der Geschäftsführer des Reichsoberbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie Dr. Henri-Deißig als konservativer Kandidat aufgestellt. Vom Verbande nationalgesinnter Vereine des 12. und 13. sächsischen Reichstagswahlkreises wurde bereits Redakteur Dr. Arno Wäntter (natl.) als Kandidat für diesen Kreis nominiert.